

# APATIN és VIDÉKE

KÖZGAZDASÁGI, MŰVELŐDÉSI ÉS TÁRSADALMI HETI KÖZLÖNY.

## Apatin und Umgebung

Wochenblatt für Volksbelehrung, Volkswirtschaft, Sozial- und Kultur-Interessen.

→☉ Erscheint jeden Samstag 7 Uhr Morgens. ☉←

Der Bezugspreis für „Apatin u. Umgebung“ mit dem „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ ganzjährig 2 fl., halbjährig 1 fl.

Verantwortlicher Redakteur:  
Josef Wiszmann.

Unsere Adresse ist:  
Administration der „Apatin und Umgebung“  
in Apatin.

### Die Aufgabe des Ungarischen- Nothen-Kreuz-Bereines im zu- künftigen Kriege.

Es sind vorüber die Zeiten, wo man auf das Militär so blickte, als auf eine solch' ausgerüstete bewaffnete Macht, welche wie ein Alp' auf der Freiheit der Menschen lastet und welche gewöhnlich nichts anderes als eine Gesellschaft von vagabundierenden Landes-Abenteurer war, deren Löhnung gewöhnlich aus der Freibeuterei bestand.

Heute schützt die friedliche Arbeit, die Ruhe der Bürger und die mit dem apostolischen Könige getheilten Rechte der Nation, jeder gesunde Staatsbürger, der bis zu seinem 42. Lebensjahre ein Soldat des theueren Vaterlandes ist.

Und dies nennt man die allgemeine Wehr- oder Militärpflicht. Was bedeuten die 2 Worte: allgemeine Wehrpflicht? Diese Worte bedeuten, daß unter uns kaum Jemand ist, der nicht mit der Wärme und mit der liebenden Aufmerksamkeit seines Herzens das Lebensloos eines Soldaten begleiten würde.

Ja diese Worte bedeuten so viel, daß es beim Militär nicht ein einziges Glied gibt, welches nicht die hl. Bande der Blutsverwandtschaft an die bürgerliche Gesellschaft knüpfen würde. Und dies bedeutet — was die Hauptsache ist — so viel, daß man unter dem Schlagwort Militär, die Jugend der Gesellschaft, die Blüthe der Nation darunter verstehen muß. Sind es doch unsere lieben Kinder, Brüder oder theuere An- und Blutsverwandte, die Beschützer der Zukunft unseres heißgeliebten Vaterlandes, die sich auf den tödenden Boden der Schlachtfelder begeben.

Jeder Soldat, der mit seiner schweren Ausrüstung auf das Schlachtfeld zieht, und

unter den pfeifenden feindlichen Kugeln kämpft, und wenn es sein muß sich auch von tausend feindlichen Bayonneten die ihm den sicheren Tod bereiten nicht fürchtet, muß uns lieb und theuer sein.

Jedes Leben, welches dort in dem fürchterlich grausamen Kriege Grunde geht, ist ein herber Verlust. Es schwächt sich mit ihm die Sicherheit des Friedens und die Kraft der bürgerlichen Arbeitsamkeit; der Tod jedes Einzelnen verwundet entweder das Herz der liebsten Mutter, der lieben Geschwister oder das der Blutsverwandten; während der Gräueltthaten und der Verheerung des wildentbrannten Krieges vermehren sich in schrecklicher Weise die Zahl der Arbeitsunfähigen, der Lahmen und der Krüppel.

Und was für einen schreckenserregender und grauenhafter Anblick gewähren die neubefertigten und neukonstruirten Kanonen der neuesten Zeit.

Die Meilen weit fliegenden Kanonen mit ihren zündenden, zerstörenden und brennenden Kugeln, welche auf einmal im Stande sind eine ganze Kompanie Soldaten in den Klauen des Todes zu führen! So auch wissen wir, daß auf das schnelle Knattern der Manliche- oder Mausergewehre rothes Menschenblut in Strömen fließt. Jeder Schritt, jeder Tritt der ausgebildeten Mannschaft ist dazu berechnet den Feind in das Jenseits zu jördern. Und wie schnell befördern die Befehrsmittel, die Eisenbahnen, die Divisionen von Soldaten ins feindliche Land. Dies alles beweist und überzeugt uns von dem, daß die vorbereiteten zukünftigen Kriege, was Verheerung, Grausamkeit, und Furchbarkeit anbelangt, noch nie ihr Gleiches gehabt haben.

Die Zahl der Todten und Verwundeten wird die Zahl der Todten und Ver-

wundeten der früheren Kriege beträchtlich übersteigen.

Nie und niemals sind so große Armeen in einem so zweifelhaften Kampf einander gegenübergestanden, als heutzutage dies in der kürzesten Zeit bloß der sanfte Druck auf dem elektrischen Knopfe zu Wege bringen könnte. Und niemals vordem waren die Waffen so grausam mörderisch konstruirt zur Vertilgung der Menschheit, als eben jetzt.

Wessen Herz fühlt nicht eine schmerzliche Rührung, einen heiligen Schauer, bei dem Gedanken, daß der arme, von der feindlichen Kugel getroffene Soldat, dort auf dem öden Schlachtfelde, mit seinen brennenden und blutenden Wunden ohne Hilfe herumzappeln muß; wie der arme, verwundete Soldat den verklärten traurigen Blick seiner Augen auf seinen zerfetzten, blutigen Körper richtet, wo, wenn der hilfreiche Geist der Barmherzigkeit ihm erscheinen möchte, das Leben noch retten könnte!

Es ist sicher, heilig und wahr, daß im nächsten Kriege in kurzer Zeit schrecklich, außergewöhnlich viel durchgeschossene, durchstochene zu Tod gehegte, von Hunger und Pein geplagte, erschöpfte und gemarterte Verwundete geben wird.

Das Köcheln der Sterbenden, die fürchterlichen Weh- und Schmerzklagen der Verwundeten werden aus der mit Pulverdampf geschwängerten Luft unheimlich an unser Ohr drängen. Wie viele der Hilfeleistenden werden jedoch nicht jeden Schmerzuruf hören? . . . .

Väter und Mütter, Brüder und Schwestern, oder die treue Ehegattin, wie könnten sie aus der Ferne dem lieben Angehörigen, oder sonst einem Lieben zur Hilfe eilen? Denn, hier auf dem einen Platz wäre die Wunde des Einen nach seinem abgeschossenen Arme auszuwaschen; an dem Andern



feiner Stirne wäre der klaffende Schnitt zu verbinden; den Dritten hat ein vorübertrabendes Pferd halb zu Tode getreten. Auf einem anderen Plage wieder liegt ein Zug Invaliden, welcher durch ein herabrausendes Artillerie-Geschütz vom Felsenriff in die Tiefe geschleudert wurde. Wenn man sie wegführen könnte, oder wenn man ihre schweren Wunden auswäschen und reinigen würde, wie viele könnte man noch heilen, und wie viele könnten wieder zu Männern werden, die, wenn sie gesund, die Ernährer ihrer armen kleinen Kinder oder die Stütze ihrer betagten, verwitweten Mutter sein könnten!

Eine Ehre ist's für das Vaterland zu sterben, die armen Verwundeten aber dem Rachen des Todes Preis zu geben, ist aber eine nationale Schmach, eine Schande ohnegleichen.

Aus diesem Grunde ist es eine heilige Pflicht der Menschheit, für die Linderung der Grausamkeit des Krieges und dessen schrecklichen Folgen vor zu sorgen.

Wir müssen für Bandagisten, Ärzte, Krankenpfleger sorgen, so auch mit Lazaretten, mit Verkehrsmitteln und mit tragbaren Krankenspitälern schon frühzeitig versehen sein. Auch müssen wir für das Sorge tragen, daß die Heilmittel, die Krankenwärter, Ärzte, und Kranken von Jedermann in Schutz genommen werden. Für das Alles müssen wir uns vorbereiten. Dies Alles kann man jedoch nicht so schnell herbeischaffen. Hingegen ist Nichts geeigneter den Mut des Soldaten besser zu fördern und zu heben, und Nichts kann die Daheimgebliebenen mehr beruhigen, als wenn man weiß, daß die weiße Fahne des Rothen Kreuzvereines den armen Verwundeten Heilung, Ruhe, verständige und liebevolle Behandlung bringt.

Diesen edlen, patriotischen Zweck verfolgt der Rothe-Kreuzverein, welcher im Kriege das Werk der Kranken-Pflege und das der Barmherzigkeit ausübt.

\* \* \*

Hier in unserer lieben Gemeinde hat sich auf Anregung edel denkender Frauen eine Filiale dieses schönen Vereines gebildet und wir sind der Überzeugung, daß unsere geehrten Mitbürger, (ohne Unterschied des Geschlechts) als Mitglieder dieses humansten aller Vereine sich werden zeichnen lassen. Unterstützende Mitglieder zahlen jährlich eine Krone. Ordentliche Mitglieder haben 6 Jahre lang, jährlich einen Gulden zu zahlen. In einer der nächsten Nummer unseres Blattes, werden wir über die Geschichte und Organisation des Vereines schreiben.

## Feiern wir den 15. März!

Den 15. März feiert jeder wahre ungarische Staatsbürger, weil dieser Tag ist epomachend in der ungarischen Geschichte. Dieser Tag bedeutet den Anfang eines neuen Zeitalters. Dieser Tag hat den Völkern Ungarns die Freiheit gebracht.

Denn: Am 15. März 1848. ist die bürgerliche Gleichheit vor dem Gesetz für alle bürgerliche Stände und Glaubensbekenntnisse verkündet worden. Somit ist ein jeder Mensch mit seinem Mitmenschen gleichgestellt worden.

Am 15. März wurde die Pressfreiheit verkündet und die vorangehende Zensur auf ewige Zeiten abgeschafft. Seit dem 15. März darf Jeder wann das Schreiben und seine Meinung so äußern wie er will.

Am 15. März sind durch Abschaffung der Leibeigenschaft und des Frohdienstes auf einmal 9 Millionen unterdrückte Menschen aus ihrem Elend befreit und zu Herren ihres eigenen Willens gemacht worden. Der Zehent und der Robot, die so lange, wie ein Vampyr, am Blute des Volkes gesogen, wurden an diesem denkwürdigen Tage für ewige Zeiten abgeschafft.

Am 15. März wurde ausgesprochen, daß die Gesetze des Landes durch das Volk müssen gebracht werden.

Am 15. März wurde die allgemeine verhältnißmäßige Beteiligung bei dem Tragen der Landeslasten ausgesprochen. Der geistliche Zehent, dem die patriotische Geistlichkeit ohnehin entsagt hat, wurde auf ewige Zeiten abgeschafft.

Am 15. März wurde der Adel aufgehoben, seitdem trägt der Adel dieselben Lasten und muß gerade so beim Militär dienen, als jeder andere Bürger.

Den 15. März feiern wir als den Tag des Sieges der wahren freiheitlichen, freisinnigen und fortschrittlichen Ideen.

Deshalb ersuchen wir die patriotische Bürgerchaft unserer Gemeinde den 15. März als Festtag zu begehen und zu feiern. Ein reicher Flaggenschmuck der Gassen gebe auch äußerlich kund, daß wir gesinnt sind an den erhabenen, völkerbefreidenden, freisinnigen und fortschrittlichen Ideen des Freiheitsjahres fest zu halten. Ferner ersuchen wir die patriotische Bürgerchaft unserer Stadt an der schönen Feier, welche im Bürgercasino stattfindet, teil zu nehmen.

## Generalversammlung der Apatiner Sparkassa.

Die Aktionäre der Apatiner Sparkassa haben unter Vorsitz Seiner Hochgeboren des Herrn Andreas v. Schmauß Obergespan Sonntag den 27. Feber 3 Uhr Nachmittag ihre XXVIII. ordentliche Generalversammlung im Antslocale der Sparkassa abgehalten.

Gegenstände:

Der Vorsitzende begrüßt in warmen Worten die Mitglieder, und eröffnet die Generalversam-

lung. Zuerst wurde die Jahresbilanz vorgelegt und der Direktionsbericht verlesen.

Die vorgelegte Jahresbilanz der Direktion weist einen Gewinn von Fl. 4398 u. 60 Kr. nach. — Es wurde beschlossen nach jeder mit 50 Fl. eingezahlten Aktie eine Dividende von Fl. 3.70 d. i.  $7\frac{1}{10}\%$  zu vertheilen. — Außer an Ortsarme zu vertheilenden Fl. 25. — wurden auch Fl. 200 als III. Rate zu einem Jubiläumssfond, — welcher nunmehr Fl. 600 beträgt, b'stimmt.

Der Jahresbericht der Direktion hebt hervor, daß durch das Stagniren von Handel, Verkehr und Unternehmungen, — wovon auch das größere, oder kleinere Erträgniß eines Geldinstitutes abhängt, u. da auch bereits fast in jedem Orte ein Concurrrenz-Institut besteht, der Gewinn des abgelaufenen Jahres sich etwas geringer gestaltete. Dagegen zeigen die Einlagen eine so hohe Ziffer, wie noch nie bisher, der beste Beweis des allgemeinen Vertrauens zu unserer Sparkassa. Alle statutengemäß zurücktretenden Direktionsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt.

Nach Erledigung der Punkte der Tagesordnung kennzeichnet die Direktion die momentane, abnormale Situation der Anstalt, die über sehr beträchtliche Baarvorräthe verfügt, welche im normalen Geschäfte keine Verwendung finden, trotzdem der Wechselzinsfuß auf  $6\%$  der Darlehenszinsfuß auf  $6\frac{1}{2}\%$  bis  $7\%$  herabgesetzt wurde. Die Generalversammlung — in ihrem vollen Vertrauen zur Direktion — ermächtigt dieselbe, ihrem Ermessen nach, dasjenige zu verfügen, was im Interesse der Anstalt liegt. — Mit einstimmigem, begeisterten Eljen! auf den allverehrten Herrn Vorsitzenden schloß die Generalversammlung.

## Localnachrichten.

\* **Trauung.** Herr Koloman Ohrmann führt Dienstag den 8. März das liebenswürdige Fräulein Hochstock Rosika zum Traualtar.

\* **Trauung.** Der Grundbuchsbeamte Herr Steiner Armin führt Sonntag den 20. März das anmuthige Fräulein Jeanette Kaufmann zum Traualtar. Den Trauungsakt vollzieht der Bomborer Ober-Rabbiner H. Fischer.

\* **Märzfeier.** Wie wir erfahren nimmt der unter der Leitung des Herrn Anton Zuffa de Dedina stehende „Casinoverein“ teil an der Märzfeier des „Bürger-Casinos“ und wird bemüht sein die patriotische Feier zu heben. Der Apatiner „Daláregyesület“ (Gesangsverein) macht ebenfalls große Vorbereitungen. Der Verein wird den „Hymnus“, „Szózat“, „Talpra magyar“ und während dem Banket andere patriotische Lieder singen.

\* **Die Schulfeierlichkeiten** in den Elementarschulen haben aus dem Grunde nicht den 2-ten März stattgefunden, weil der Verleger und Herausgeber der Bilder nicht das Bildniß unseres geliebten Königs sandte, sondern, das des österreichischen Kaisers. Die Bilder — es gereicht dem Lehrkörper und dem Schulstuhlpräses zur Ehre — werden zurückgeschickt und wenn die Bilder des glorreich regierenden ungarischen Königs ankommen, so wird die Schulfeierlichkeit stattfinden. Das ämtliche Programm der Feier werden wir auch dann bekannt geben.

\* **Seine Exzellenz** der Kalocsaer Erzbischof Georg v. Esákfa hat das Ober-Protectorat des jetzt gegründeten „Apatiner katholischen Gesellenvereins“ angenommen.

\* **Wie wir erfahren** wird der hiesige Casinoverein den 11. April, an welchem König Ferdinand V. glorreichen Andenkens die epomachenden, freiheitlichen 1848-er Gesetze sanktionirte eine Nationalfeier veranstalten, bei welcher Gelegenheit dann auch (als Revanche) das „Bürger-Casino“ als Verein, die Feier durch sein Erscheinen und durch Mitwirkung heben wird.

\* **Personal-Nachrichten.** Sonntag den 27. Feber kam anlässlich der Generalversammlung der Sparkassa Sr. Hochgeboren der Sabadaer Obergespan H. Andreas v. Schmauß nach Apatin. — Sr. Hochwohlgeboren H. Karácsony Gyula weilte den 1. u. 2. März in Angelegenheit der Schutzdämme und Uferbefestigung in unserer Gemeinde. — Der Oberstuhlrichter des Apatiner Bezirkes Herr Deak Zsigmond ist vorgestern nach Szegedin gereist um an dem Bezugsgrüß eines nahen Verwandten teil zu nehmen.

\* **Wie wir mit lebhaftem Bedauern** erfahren, ist unser in allen Gesellschaftskreisen so beliebte Pukács Bácsi (Herr Pukács Antal) sehr krank. Die hart betroffene Familie ist mit ihm behufs Operation nach Budapest gefahren. Wir hoffen und wünschen, daß der gute Familienwater recht bald genesen möge!

\* **Das Vacs-Bodroger Komitat** läßt jetzt im Apatiner Bezirk als Nothstandsarbeiten folgende Komitatsstraßen und Gemeindestraßen renoviren: Für die Renovirung der Apatin-Szontaer noch nicht ausgebauten Straße bewilligt das Komitat 800 Fl. Für die Ó-Stapar-Priglevicza Szt.-Ivan-Dorofloer noch nicht ausgebauten Straße 1500 Fl. Und für die Bodrogh-Monostorbegh-Zomborer Straße 700 Fl. Somit für den Apatiner Bezirk 3000 Fl.

\* **Komitatscongregation.** In der am vergangenen Dienstag im Zomborer Komitatshaufe abgehaltenen Plenarsitzung wurden die 320 Fl., welche die Gemeinde jährlich für die hiesige Dvoda gibt, genehmigt. Ferner wurde der Gemeinde-Repräsentanten-Beschluß in Angelegenheit der von den Apatiner Fleischhauer und Metzger im Ablösungswege übernommenen, Schlacht-Gebühren gutgeheißen. Auch wurde vom Komitate im Princip die Besoldung des an der Apatiner Schlagbrücke (Schlachthaus) angestellten Dieners gutgeheißen.

\* **Auf 2 zu besetzende Gemeinde-Polizistenstellen** ist der Concurs ausgeschrieben. Gehalt 300 Fl. — Von den Bewerbern wird gefordert: a.) Die ungarische Staatsbürgerschaft, b.) daß er seiner Wehrpflicht Genüge geleistet, daß der Bewerber schon 24 Jahre alt ist und das 50. Lebensjahr noch nicht überschritten hat. c.) Sittliches, makellofes Vorleben. d.) Muß er vollkommen gesund sein. e.) Er muß schreiben und lesen und deutsch sprechen können. Bevorzugt werden ausgediente Unteroffiziere oder Gendarmen, ferner ausgediente Soldaten, auch solche, die schon im Polizeidienste gestanden. Bevorzugt werden unter allen Umständen jene, die der ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind, so auch die Ledigen. Die Gesuche sind an die Apatiner Gemeindevorsteherung zu richten und einzureichen.

\* **Personen-Schiffahrts-Gröfzung.** Die Passagierschiffe der k. u. k. priv. Donaudampfschiffahrtsgesellschaft verkehren vom 20. dieses an. Die erste Thalfahrt findet (von Apatin aus) Sonntag den 20. März statt. Die erste Bergfahrt (von Apatin nach Budapest) geschieht Donnerstag den 24. März. Von Apatin verkehren die Schiffe nach Budapest 3-mal wöchentlich u. zw. Montag, Donnerstag und Samstag 2½ Uhr Nachmittag. Von Apatin nach Orsova Mittwoch, Freitag und Sonntag 11½ Uhr Vormittag.

\* **Kirchenmalerei.** Unser Kirche wird bis zur Feier ihres hundertjährigen Bestandes, welcher herrliche Jubiläumstfeier am 15. August am Kirchweihfeste stattfindet, prachtvoll ausgemalt sein. Nach Ostern beginnt das Institut der Greinerschen Kirchen-Kunstmalerei mit den Arbeiten, welche Arbeiten benanntes Institut um die Bezahlung von 8000 Fl. ausführt.

\* **Abdankung.** Johann Staut Gemeindepolizist hat wegen der schwachen Besoldung abgedankt.

## FELHIVÁS

A „Polgári-Casino“ választmánya e hó 20-án tartott ülésén nagy lelkesedéssel egyhangulag elhatározta, — megértve és átérzve a félszázad előtti nagy időnek fontos, világraszóló s a magyar nemzet életére nézve nagy horderővel bíró eszméket, — hogy márczius 15-ét az idén is, az eddigi szokáshoz híven, megünnepli.

Ezen ünnepélyt minél fényesebbé tenni annál is inkább kötelessége minden rendű és rangu magyar hazafiának, mert ez a szabadságharcz 50 éves jubileuma lesz.

A kiküldött bizottság gondoskodott és gondoskodik, hogy ezen ünnepély méltó legyen az 1848-iki fenséges eszmékhez; felkért ezért egyes urakat alkalmi és hazafias szonoklatok, toasztok és szavalatok megtartására, továbbá sikerült buzdó s hazafias dalár-egyesületünket megnyerni, mely hazafias dalokkal fogja ezen ünnepély magasztosságát emelni.

Felkérjük t. uraságotat, hogy ezen ünnepélynél résztvenni kegyeskedjék; az ünnepély disz-vacsorával lesz összekötve.

Megjegyzendő, hogy az aláírás kötelező. Apatin, 1898. évi február hó 25-én.

Hazafias tisztelettel

a bizottság nevében

**Wáhl Ignác**  
egyesületi jegyző.

## A u f r u f.

Der Sekretär des Apatiner Bürger-Casinos hat in ungarischer Sprache folgenden patriotischen „A u f r u f“ uns eingesandt:

Der Ausschuß des Bürger-Casinos hat in seiner den 20. Februar abgehaltenen Ausschußsitzung unter großer Begeisterung einstimmig beschlossen, den 15. März heuer in besonders feierlicher, würdiger und patriotischer Weise zu begehen.

Es ist eine patriotische Pflicht jedes Ungarn, welchen Ranges, Standes und Zunge er auch sei, diese Feier zu heben und je glänzender zu gestalten, weil diese Feier zugleich das 50 jährige Jubiläum des Freiheitskampfes bildet.

Die vom Ausschuß des Casinos ausgesandte Commission wird bestrebt sein dahin zu wirken, daß die Feier, in Anbetracht der erhabenen Ideen des Jahres 1848, welche wir feiern, würdig begangen werde. Aus diesem Grunde hat die Commission einzelne Herren ersucht Vorlesungen, Deklamationen und Toaste zu halten, so auch wird die hiesige Dalarda durch den Gesang patriotischer Lieder die Feier heben.

Wir ersuchen deshalb Ew. Wohlgeboren, an dem Feste der Geburt der 50 jährigen ungarischen Freiheit teil zu nehmen. Die Feier ist mit Banket verbunden.

Bemerkt wird, daß die Unterschrift bindend ist. Apatin, den 25. Feber 1898.

Mit patriotischem Gruß

im Namen des Comittees  
**Ignaz Wáhl**  
Sekretär.

Lapunk legközelebbi száma e hó 15-én fog megjelenni. Egyben van szerencsénk lapunk t. olvasóinak örvendetes tudomására adhatni, hogy ezentúl egy magyar mellékletet fogunk lapunkhoz csatolni, a melyben a helyi hireken kívül, különösen a járási-és megyei hireket fogjuk közölni.

Die nächste Nummer unseres Blattes wird als Festnummer, erst Dienstag den 15. März erscheinen.

## Heimat und Fremde.

\* **Das Vacs-Bodroger Komitat** hat an Nothstandsarbeiten für die Ausbesserung der Komitatswege und Straßen 50,520 Fl. bewilligt. Davon entfallen auf den Apatiner Bezirk 3000 Gulden, auf den Ujvidéker (Neusager) Bezirk 5000 Fl., auf den Bajaer 6000 Fl., auf den Zomborer 3200 Fl., auf den Balánfaer 2600 Fl., auf den Kulaer 2000 Fl., auf den Almáser 5250 Fl., auf den Zentaer 2200 Fl., auf den Mt-Becker 1327 Fl., und auf die Stadt Zenta 2000 Fl. Das Komitat hat zur Linderung der Noth der Armen in unserem Komitate zusammen 130000 Fl. bewilligt, und dies beweist zur Genüge, daß die Leute, welche das Komitat verwalten, Herz und Sinn für die Armuth haben. Wir hoffen daß dies wesentlich beiträgt zur Einstellung der sozialistischen Umtrieben.

\* **Ertrunken.** Bei Beosin ober Neusag sind während dem Sturm auf der Donau 8 Menschen ertrunken.

\* **Am 26 v. M.** legte der Ministerpräsident folgenden Gesetzentwurf vor. Gesetzentwurf über die Feier der Erinnerung an die Schaffung der 1848-er Gesetze. § 1. In dem die Nation mit Pietät und mit dankbarem Gefühle jener in der Geschichte des Landes epochemachenden 1848-er gesetzgeberischen Schöpfungen eingedenk ist, mit welchen die verfassungsmäßigen Rechte auf alle Klassen der Nation ausgedehnt wurden, das auf repräsentativer Grundlage beruhende System der verantwortliche Regierung eingeführt, die Tragung der öffentlichen Lasten allgemein gemacht, der Grundbesitz befreit, die Pressfreiheit, die Rechtsgleichheit und überhaupt die erhabenen Prinzipien der politischen und der bürgerlichen Freiheit zur Geltung kamen: erklärt aus Anlaß der fünfzigsten Jahresswende der Schaffung dieser grundlegenden Gesetze die Gesetzgebung den 11. April als denjenigen Tag, an welchem König Ferdinand V. glorreichen Andenkens die epochemachenden 1848er Gesetze sanktionirte. für alle Zeiten als einen Nationalfesttag. § 2. Dieses Gesetz tritt am 11. April 1898 ins Leben; mit dem Vollzuge desselben wird das Ministerium betraut.

\* **Die nächsten Manöver.** Wie wir erfahren, werden im September d. J. zwei große Manöver in Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers und Königs in Ungarn stattfinden, und zwar eines in Oberungarn zwischen dem 6. Korps; das andere im ungarisch-siebenbürgischen Grenzgebiete zwischen dem 7. (Temesvár) und dem 12. Korps (Germanstadt).

## T o d t e n l i s t e.

Anna Hahn geb. Franzwa, 34 Jahre alt.  
Veronika Bafler 23 Tage alt. — Maria Frank 21 T. — Georg Balogh (Zigemerkind) 8 Tage alt. — Witwe Rosina Perjiza geb. Schuster 77 Jahre alt. — Franz Huber 71 T. — Witwe Anna Blaskovacz geb. Krautfelder 70 Jahre alt. — Johann Provasnik 12 Tage alt. — Mathias Kriglovits 5 Tage alt.

569. szám

1898.

## Nyári erdei legelő bérbeadási hirdetemény.

Alulírott erdőhivatal részéről közhírré tétetik, hogy a bezdáni, apatini, doroszlói és palánkai m. kir. erdőgondnokságok kerületéhez tartozó erdőkben a nyári legeltési jogok az alulírott m. kir. erdőhivatal irodájában folyó évi márczius hó 14-én délelőtti 9 órakor megkezdendő nyilvános árverésen felsőbb jóváhagyás fentartása mellett a legtöbbet ígérőknek bére adadni fognak.

Az árverési és szerződési feltételek előlegesen is az alulírott erdőhivatal és az illető erdőgondnokságoknál a szokásos hivatalos órákban betekintheők.

Apatinban 1898. február hóban.

**M. kir. erdőhivatal.**

2063 szám.

tlkvi 1898.

## Árverési hirdetemény.

Az apatini kir. jbiróság mint tlkvi hatóság közhírré teszi, hogy Dr. Kék Lajos apatini lakos végrehajthatónak Kozbasits Jánys Kata szóntai lakos végrehajtást szenvedtek ellen 100 frt. tőke s jár. kielégítése miatti ügyében a szóntai 613 számú betétben A † I-sor 429/1 hrszámú kétharmad részben végrehajtást szenvedett Kozbasits Jánys Kata, egyharmad részben Kozbasits Verka nevében irt ház és udvar a végrehajtási törvény 156 §-a alapján egészben 400 frt kikiáltási árban Szóntán a község-házánál 1898 évi április hó 29 napján d. e. 10 órakor bir. végrehajtási árverés alá fog bocsájtatni s a kikiáltási áron alul is elfog adatni.

Árverezni szándékozók tartoznak a kikiáltási ár 10%-át készpénzben vagy óvadékképes értékpapirokban a kiküldött kezéhez letenni vagy neki a bíróságnál előlegesen elhelyezett bánatpénzről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételért 3 egyenlő részletben s pedig az elsőt egy hó, a másodikat két hó, a harmadikat három hó alatt mindig az árverés napjától számított 5% kamattal együtt a zombori kir. adóhivatal mint letétpénztárnál lefizetni s a vétel után járó kinstári illetéket viselni.

A bánatpénz utolsó részletbe fog betudatni.

Apatin, 1898. évi február hó 16.-án. kir. jbiróság mint tlkvi hatóság.

**Lahner Antal** kir. albiró.

817 szám.

Apatin községétől.

kig. 1898

## Pályázati hirdetemény!

Apatin községében — leköszönés folytán — üresedésbe jött, két gyalogrendőri állásra, melylyel egyenként, 300 frt. évi készpénzfizetés van összekötve, ezennel pályázat, hirdettetik.

- A pályázó által igazolandó, hogy
- magyar honpolgár;
  - védkötelezettségének megfelelt, 24. életévét betöltötte, az 50. iket pedig el nem érte;
  - fedhetlen erkölcsű, teljesen rovatlan előéletű;
  - teljesen egészséges;
  - írni, olvasni tud és a községben divó német nyelvet bírja;

Eigentümer und Herausgeber: Josef Wismann.

Az alkalmazásnál elsőbbséggel birnak:

1.) Az 1873-évi II. t. cz. értelmében kedvezményezett altisztek és kiszolgált állami csendőrök;

2.) A hadsereg és honvédségnél kiszolgált egyének;

3.) Kifogás nélküli, rendőrségi szolgálatban (:nem felelős őri minőségben;) alkalmazásban állott egyéneknek;

4.) Végül előnynek tekintetik, minden körülmények között, a szolgálatban divó magyar nyelvnek szó- és írásban való bírása, valamint a nőtlenség is.

Fentti körülmények és előnyök közokiratokkal igazolandók; az egészségi állapot törvényhatósági orvosi bizonyítvánnyal igazolandó.

A pályázati kérvények, fentiek szerint okmányolva, alulírott előljáróshoz f. évi márczius 10-ig bezárólag, benyújtandók.

Ruházatot a rendőrök, sajátjukból tartoznak fedezni; a felszerelést a község adja — Apatinban, 1898. évi február hó 25-én.

**Jellmann József**

**Bauman Miklós**

jegyző.

II. bíró.

1 sz.

1898 Biz.

## Hirdetemény.

Az apatini kir. járásbíróóság mint telekkönyvi hatóság 1898 évi február hó 22-én 2321 sz. a. kelt végzésével kiküldött bizottság ezennel közhírré teszi, hogy Bodrogh-Monostorszeg községére vonatkozólag az 1886: XXIX., 1889: XXXVIII. és az 1891: XVI t. cikkek értelmében szerkesztendő telekkönyvi betétek készítésének munkálata folyamatba tétetvén, a helyszini eljárás a nevezett községben 1898 évi márczius hó 15-én fog kezdődni.

Ennélfogva felszólíttatnak:

1. mindazok, a kik a telekjegyzőkönyvekben előforduló bejegyzésekre nézve okadatolt előterjesztést kívánnak tenni, hogy a bizottság előtt a kitűzött határnapon megkezdendő eljárás alatt jelenjenek meg és előterjesztéseiket igazoló okirataikat mutassák fel;

2. mindazok, a kik valamely ingatlanhoz tulajdonjogot tartanak, hogy a tulajdonjog telekkönyvi bekebelezését a kitűzött határidőig a telekkönyvi hatósághoz intézett szabályszerű beadvány útján kieszközljék, vagy a telekkönyvi bekebelezésre alkalmas okiratok alapján a telekkönyvi bejegyzés iránti kérelmeik előterjesztése végett a bizottság előtt jelenjenek meg, ha pedig telekkönyvi bekebelezésre alkalmas okirataik nincsenek, az átírásra az 1886: XXIX t.-cz. 15—18. §-ai és az 1889: XXXVIII. t.-cz. 5., 6., 7. és 9. §-ai értelmében szükséges adatokat megszerezni iparkodjanak és azokkal igényeiket a kiküldött bizottság előtt igazolják, avagy oda hassanak, hogy az átruházó telekkönyvi tulajdonos az átruházás létrejöttét a bizottság előtt szóval elismerje és a tulajdonjog bekebelezésére engedélyt nyilvánítsa, mert különben jogait ez uton nem érvényesíthetik és a bélyeg- és illeték-elengedési kedvezménytől is elesnek: és

3. azok, a kiknek javára tényleg már megszünt követelésre vonatkozó zálogjog, vagy megszünt egyéb jog van nyilvankönyvileg bejegyezve, ugyszintén az ily bejegyzésekkel terhelt ingatlanok tulajdonosai, hogy a bejegyzett jognak törlését kérelmezzék, illetve hogy törlési engedély nyilvánítsa végett a kiküldött bizottság előtt je-

lenjenek meg, mert ellenesetben a bélyegmentesség kedvezménytől elesnek.

Apatinban, 1898 február 22-én.

**Csipő István**

**Lahner Antal**

betétszerkesztő tkvvezető. kir. albiró.

## Zinsfuß

an der Apatiner Sparcassa:

Für Wechsel von Fl. 1000 und darüber, (mit Laufzeit bis 4 Monaten) 6%

Unter Fl. 1000, (ohne Unterschied der Laufzeit) . . . . . 7%

Für intabulirte Darlehen (auf 1 oder mehrere Jahre) von Fl. 1000

und darüber . . . . . 6 1/2%

unter Fl. 1000 . . . . . 7%

für Darlehen gegen Bürgschaft (ohne Unterschied der Summe.) . . . . . 7%

## Hausverkauf.

Das Haus des Herrn Alois Doleščak in der Kalvariengasse ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Hauseigentümer.

## Wohnung zu vermieten.

Im Hause des H. Jakob Fernbach in der Brinzigasse (früher Großmorastgasse) Nr. 184 ist eine aus 2 Zimmern (darunter ein Gassenzimmer) einer Sparherdküche, Speisekammer, Keller, Boden und Holzschuppen bestehende Wohnung zu vermieten. Nähere Auskünfte ertheilt der im Hause wohnhafte Schneidermeister H. Josef Schein.

3—2

## Als Lehrling wird

ein 15 bis 17 jähriger Knabe bei Herrn Jakob Szaiter Selcher- Metzger- und Fleischermeister aufgenommen.

2—2

## Ein Lehrling

für Spezerei- und Kurzwaarenhandlung, mit genügender Schulbildung und Sprachkenntnisse wird per sofort aufgenommen.

Näheres bei H. Adam Fertner Kaufmann in Apatin.

2—1

## Anzeige.

Ich mache hiemit die höfll. Anzeige, daß die Filiale meines Optiker-Geschäftes jetzt in dem Hause des H. Fertner in der Árpád-gasse (früher Stuhlflechtersgasse) vis-à-vis der Post sich befindet, wo alle in das Optiker-Fach schlagende Artikel sehr billig zu haben sind.

Achtungsvoll

**Teltsch Gaspar.**

2—1

Druck bei Josef Szavadill Apatin.